

Helmut
Goes
1933



Das ABC des Helmut Goes aus dem Jahre 1933/1934
- Vikar an der Stuttgarter Stiftskirche -

A Der Adolf ist in aller Mund
die Adölf werden fett und rund.

B Bekennen tut bald jeder Star,
die Boten Christi werden rar.

Das ABC des Helmut Goes aus dem Jahre 1933/1934
- Vikar an der Stuttgarter Stiftskirche -

C Vor Christ kommt Deutsch,
vor C kommt D –
das ist das Reibi* -ABC

* Reibi war im Volksmund die Abkürzung für den von Hitler eingesetzten Reichsbischof Müller.

D Dekan und Christ, dies D und C
tun sich doch manchmal ziemlich weh.

Das ABC des Helmut Goes aus dem Jahre 1933/1934
- Vikar an der Stuttgarter Stiftskirche -

E Elia betet, Feuer fiel,
Elias Schrenks* Sohn fuchtelt viel

* Elias Schrenk war ein in Deutschland berühmter Evangelist. Sein Sohn Prälat an der Stiftskirche Stuttgart, wo Helmut Goes zu dieser Zeit Vikar war.

F Freiheit, Fahne, Fackel, Faterland –
das F nimmt etwas überhand.

Das ABC des Helmut Goes aus dem Jahre 1933/1934
- Vikar an der Stuttgarter Stiftskirche -

G Der Goebbels-, Göhrings-, Germans-Gott,
Gott mache ihn zum Kinderspott.

H Heil-Hitler macht das Kind mit Spaß,
die Hosen aber sind noch naß.

Das ABC des Helmut Goes aus dem Jahre 1933/1934
- Vikar an der Stuttgarter Stiftskirche -

I Ich gehe wohl nicht in der Irr,
Iptingens Pfarrer* lob ich mir.

* Gemeint war der im Kirchenkampf wegen seiner aufrechten Haltung sehr bekannte Pfarrer Paul Schempp aus Iptingen.

K Die Kirch- und Kirchenmitgliedschaft
das Kreuz geschickt beiseite schafft.

Das ABC des Helmut Goes aus dem Jahre 1933/1934
- Vikar an der Stuttgarter Stiftskirche -

L Luther - den lasset lieber weg,
von dem versteht ihr keinen Dreck.

M Marahrens, Meiser, Müllerei,*
im Grund ist es derselbe Brei.

* Die evang. Bischöfe von Hannover und München, die dem von Hitler eingesetzten Reichsbischof Müller sehr nahestanden.

Das ABC des Helmut Goes aus dem Jahre 1933/1934
- Vikar an der Stuttgarter Stiftskirche -

N Was heißt nun NSDAP?

Noch siegt des Adolfs Portemonnaie.

O Oberhoid*, du konntest nicht sterben,
die Oberheiden sind dein' Erben.

* Oberhoid war einer der Sprecher der von Hitler begrüßten Deutschen Christen.

Das ABC des Helmut Goes aus dem Jahre 1933/1934
- Vikar an der Stuttgarter Stiftskirche -

- P Die Presse ist schon sehr gepreßt,
und die Partei sitzt ziemlich fest.
"Politisch Lied" - wer glaubt's nicht Goethen? –
"ein garstig Lied" und doch vonnöten.
- Q Quadrille tanzt, befiehlt der Staat,
Quadranguliert der Oberkirchenrat.

Das ABC des Helmut Goes aus dem Jahre 1933/1934
- Vikar an der Stuttgarter Stiftskirche -

R Rindvieh ist sonst ein dummes Tier,
der Reibi, der kann nichts dafür.

S SS, SA und Schutzhaft winkt,
wenn einer so ein Liedlein singt

Das ABC des Helmut Goes aus dem Jahre 1933/1934
- Vikar an der Stuttgarter Stiftskirche -

T Trutz, Teufel, Tod und Türkenstern,
teutsch tonnern kann ich auch, ihr Herrn!

U Bis Utrecht habt ihr Barth* gejagt,
dann übers Unken euch beklagt.

* Karl Barth war ein führender Theologe aus Basel, der seinerzeit an der Uni Bonn lehrte.

Das ABC des Helmut Goes aus dem Jahre 1933/1934
- Vikar an der Stuttgarter Stiftskirche -

V "Die 14 Jahre" sind vorüber,*

Valete, doch was nun, mein Lieber?

* Ausspruch Hitlers, gemeint war die Zeit von 1919 - 1933.

W Das W mir sehr den Kopf zerbricht,

"Wolf" paßt zu "Wurm"* nun einmal nicht.

* Wolf war Theologieprofessor an der Universität Bonn,
Wurm Landesbischof in Stuttgart.

Das ABC des Helmut Goes aus dem Jahre 1933/1934
- Vikar an der Stuttgarter Stiftskirche -

X Xanthippe fehlt in unsern Reih'n,
so soll sie Reichsbischöfin sein.

Y Das Y kann kaum noch zählen,
so woll'n wir es zum Bischof wählen.

Z Zum Schluß ihr Freunde, bleibt die Alten,
in Zorn und Lieb' laßt fest uns halten!

Helmut Goes »Im Hof«

Wir sind die Verdammten der Erde
und gehen in diesem Ring,
weiß keiner, was aus ihm noch werde,
nicht, wie es dem anderen erging.

Nicht die Lebenden und nicht die Toten
sind wir bei unserem Gang,
das Sprechen ist uns verboten,
verboten ist uns der Gesang.

Doch blühen noch 7 Rosen
Mit gelb und weißem Gesicht,
sie blühen und warten und stoßen
im Gefängnishof an das Licht.

Die Rosen und die Gefangnen
haben ein bleiches Gesicht,
sie warten, bis aus dem verhangnen
Himmel die Freiheit bricht.

September 1935

Häftling in der Büchschmiederei